Gliederung

Vorstellung der Einrichtung

- Träger
- Leitung
- Vernetzung der beiden Einrichtungen
- Zielgruppe
- Gesetzliche Grundlagen
- Einzugsgebiet
- Mitarbeiter
- Lage und Räumlichkeiten

Rahmenbedingungen

- Anmeldung
- Öffnungszeiten
- Tagesablauf
- Pädagogische Kernzeit
- Mittagsschlaf
- Mittagessen
- Brotzeit und Getränke
- Schließtage
- Infektionsschutz
- Beiträge

Pädagogische Konzeption

- Leitziel
- Offenes Betreuungskonzept
- Pädagogische Einstellungen und Grundlagen
- Bedeutung des Spiels
- Förderung der Basiskompetenzen
  - Soziale und emotionale Kompetenzen
  - Kommunikative Kompetenzen
  - Körperbezogene Kompetenzen
  - Kognitive und lernmethodische Kompetenzen
  - Positives Selbstkonzept

- Bildungs- und Erziehungsbereiche
  - Mathematische Bildung
  - Umweltbildung und -erziehung
  - Bewegungserziehung
  - Musikalische Erziehung
  - Religiöse Erziehung
  - Geschlechterbewusste Erziehung
  - Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung, Erziehung und Kreativität
  - Gesundheitserziehung
  - Beschwerdemanagement der Kinder

- Pädagogische Prinzipien
  - Eingewöhnungszeit
  - Übergang Krippe - Kindergarten
  - Sauberkeitserziehung
  - Pädagogische Begleitung der Mahlzeiten
- Beobachtung und Dokumentation
- Psychomotorik
- Montessori - Pädagogik
- Elternarbeit
- Partizipation
- Inklusion

Qualitätssicherung

- Teamarbeit
- Dienstbesprechungen
- Mitarbeitergespräche
- Zusammenarbeit mit dem Träger
- Mitarbeitervertretung
- Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Praktikantenausbildung
- Jährliche Elternbefragung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fort- und Weiterbildung der Erzieher
- Gewährleistung der Sicherheitsbestimmungen
- Ständige Überprüfung der Konzeption
- Beschwerdemanagement

Kinderkrippe der Kita Kunterbunt Kirchenlamitz

Konzeption

Vorstellung der Einrichtung

Anschrift: Holunderweg 5

95158 Kirchenlamitz/ Niederlamitz Tel: 09285 1670

Träger: Evangelischer Kita-Zweckverband Fichtelgebirge Tel: 09287 6709631

Pfaffenleithe 10

95100 Selb

Geschäftsführung: Regina Kastner

Leitung: Mandy Mock, Krippe Kita Kunterbunt

Träger der ev. Luth. Kinderkrippe Kunterbunt

ist der evangelische Kita-Zweckverband Fichtelgebirge (EvKitZ)

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem christlichen Menschenbild:
Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll – unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebenssituation.
Kinder sind ein Geschenk Gottes – voller Neugier, Kreativität und Lebensfreude.

Der Evangelische KiTa-Zweckverband Fichtelgebirge ist als Zusammenschluss von ev.-luth. Kirchengemeinden und dem Dekanatsbezirk eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er hat aktuell die Trägerschaft von elf evangelischen Einrichtungen mit Standorten in Selb, Kirchenlamitz, Niederlamitz, Marktleuten und Bad Weißenstadt. Die Büroräumlichkeiten befinden sich in der Stadt Selb.

Evangelische Kindertageseinrichtungen zu betreiben, gehört zum diakonischen Auftrag der Kirche. Religion dient der Vergewisserung der eigenen Existenz, gibt Orientierung und stellt besondere Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung. Dieses Angebot will der EvKitZ in Respekt vor allen Religionen oder Haltungen auf den christlichen Glauben bezogen machen. Dabei ist der sozialräumliche Austausch mit der Kirchengemeinde vor Ort, also der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kirchenlamitz, konzeptionell verankert. Allen beteiligten Kirchengemeinden ist es ein wichtiges Anliegen, die Arbeit der Kindertageseinrichtungen sinnvoll mit dem Gemeindeleben zu verbinden und dadurch die Aufgabe des Gemeindeaufbaus wahrzunehmen.

So besuchen Pfarrerinnen und Pfarrer die Einrichtungen und machen Angebote für Kinder, Mitarbeitende und Eltern. Die Kinder können die Kirche besuchen und Feste und Gottesdienste werden gemeinsam gestaltet und gefeiert. Trotz bzw. wegen unseres klaren christlichen Profils sind wir offen für Familien anderer Glaubensrichtungen und ermöglichen den Kindern, auch andere Religionen und deren Feste kennenzulernen. Wir ermöglichen eine vorurteilsfreie Begegnung aller Religionen auf Augenhöhe.

Durch den Zusammenschluss mehrerer Kirchengemeinden steht der EvKitZ für eine verlässliche, qualitativ hochwertige und werteorientierte Betreuung. In unseren, überwiegend integrativen Einrichtungen betreuen und fördern über 150 pädagogische Mitarbeitende über 850 Krippen-, Kindergarten- und Schulkinder unterschiedlichster

Nationalitäten und Religionen, aus allen Schichten und Lebensformen, mit und ohne Behinderung/Handicap und vieles mehr.

Durch gut qualifizierte, multiprofessionelle Teams und zusätzliche Fachkräfte ist es uns möglich, nahezu alle Kinder aufzunehmen und ihren Bedürfnissen entsprechend zu fördern.

Kita-Mitarbeiter*innen sind nach der Familie zentrale Bezugspersonen und von entscheidender Bedeutung für die frühkindliche Entwicklung, Bildung und

Chancengerechtigkeit. Sie prägen den Alltag der Kinder durch Förderung, Betreuung und ihr Vorbild. Gleichzeitig meistern sie hohe Anforderungen und den Spagat zwischen Erziehungspartnerschaft und Schutzauftrag.

Die Geschäftsführung übernimmt die Verantwortung für den ordnungsgemäßen Betrieb der Mitgliedseinrichtungen. Alle Aufgaben werden unter Achtung des Kindeswohls, der rechtlichen Vorschriften und der Wirtschaftlichkeit umgesetzt.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Einrichtungen kennenzulernen, sich über unsere Angebote zu informieren und Teil unserer lebendigen Gemeinschaft zu werden. Als Gemeinschaft in den Einrichtungen und als Arbeitgeber bieten wir Raum zur Entfaltung, Sicherheit und Perspektiven.

Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der Kinder stark, selbstbewusst und mit einem offenen Herzen aufwachsen können.

Wir bieten Freiraum für große und kleine Herzwerker.

Selb, 20.10.2026
Sandra Herold, Vorsitzende
Regina Kastner, Geschäftsführerin

Freiraum für Herzwerker

Evangelischer Kita-Zweckverband Fichtelgebirge (EvKitZ)

Kleine erleben Großes

Vernetzung der beiden Einrichtungen:

Die Kinderkrippe und die Kita Kunterbunt Kirchenlamitz stehen unter einer Trägerschaft. Beide Einrichtungen sind vernetzt durch

- Gemeinsame Mitarbeiter (gemeinsamer Sicherheitsbeauftragter)
- Gegenseitiges Vertreten des Personals
- Gemeinsame Feste und Veranstaltungen
- Gemeinsame Dienstbesprechungen
- Gemeinsame Elternabende
- Gemeinsame Elternarbeit
- Zusammenarbeit bei den Übergängen
- Zusammenarbeit in der Betreuung der Kinder

Zielgruppe:

In der Kinderkrippe stehen 24 Plätze für das Alter von elf Monaten bis zum Übertritt in den Kindergarten zur Verfügung.

Gesetzliche Grundlagen:

- Bayerisches Kinder- und Bildungsgesetz (BayKiBiG)
- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Datenschutzgesetz

Einzugsgebiet:

Das Krippenangebot ist ausgerichtet für die Kinder der Stadt Kirchenlamitz und umliegende Gemeinden, bei Bedarf auch für Kinder aus den umliegenden Städten.

Mitarbeitende:

Pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte (Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen) und eine Assistenzkraft

Qualifikationen der Mitarbeiter:

Mandy Mock:	Leitung, Erzieherin, Fachpädagogin für Bildung für Kinder von 0-3 Jahren
Julia Hofmann:	Stellvertretende Leitung, Erzieherin, Psychomotorikerin, Fachpädagogin Bildung für Kinder von 0-3 Jahren
Regina Nasarek:	Kinderpflegerin, Fachpädagogin für Bildung für Kinder von 0-3 Jahren
Monika Neupert:	Erzieherin, Fachpädagogin für frühkindliche Bildung für Kinder von 0-3 Jahren
Monika Mazarin:	Kinderpflegerin
Patricia Meißner:	Assistenzkraft

Gebäude und Außenflächen:

Die Kinderkrippe liegt in naturnaher Umgebung am Ortsrand von Niederlamitz.
Sie wurde im Oktober 2012 nach der Renovierung des ehemaligen Kindergartens neu eröffnet.
Sie ist ausgestattet mit 3 Gruppenräumen, einem Schlafraum, einem geräumigen Flur für Tischspiele und Mittagessen, Garderobe, Sanitäranlagen, Küche und Büro.
Die hellen Gruppenräume sind entsprechend den Bedürfnissen für Kinder unter 3 Jahren eingerichtet und laden mit altersgerechten Spielsachen zum Spielen und Entdecken ein.
Zur Kinderkrippe gehört ein kleinkindgerechter, naturnaher Garten.

Rahmenbedingungen:

Anmeldung

Eine Anmeldung ist je nach Platzangebot jederzeit möglich. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten.

Die Erstellung des Betreuungsvertrages erfolgt mit der Krippenleitung nach Terminvereinbarung.

Öffnungszeiten:

Die Öffnungszeiten werden dem jeweiligen Betreuungsbedarf der Eltern angepasst.

Die aktuellen Öffnungszeiten sind auf der Homepage (https://www.kita-zweckverband-fichtelgebirge.de) ersichtlich.

Ein weiterer Betreuungsbedarf kann nach persönlicher Absprache mit der Kita-Leitung bzw. dem Träger erfolgen.

Tagesablauf:

7:00 Uhr Frühdienst nimmt die ersten Kinder entgegen

8:15 Uhr gemeinsames Frühstück auf zwei Gruppen aufgeteilt

8:30 Uhr sollten alle Kinder gebracht werden

Wickeln nach Bedarf und nach der Brotzeit

9:00 Uhr freies Spiel und/oder Gartenzeit

Ab 11.00 Uhr gemeinsames aufräumen und anschließend Morgenkreis

11.30 Uhr Mittagessen

12:00 Uhr Mittagsschlaf

13.30 Uhr – 15.00 Uhr – Freispielzeit und Abholzeit

Pädagogische Kernzeit:

Um pädagogisch wertvoll und sinnvoll arbeiten zu können und den Kindern ein gutes Gruppenzugehörigkeitsgefühl zu ermöglichen, ist unsere tägliche Kernzeit von 8.30 -11.00 Uhr.

Buchung:

Im ersten Monat können zur Eingewöhnung 2-3 Stunden gebucht werden, danach besteht eine Mindestbuchungszeit von 4-5 Stunden.

Mittagsschlaf:

Mittagsschlaf ist in der Einrichtung möglich. Für jedes Kind steht ein eigenes Bett zur Verfügung.

Mittagessen:

Das Mittagessen wird vom Metzger geliefert und kann bei Bedarf bestellt werden. Eltern welche dies nicht in Anspruch nehmen möchten geben eine kalte Brotzeit mit.

Getränke und Brotzeit:

In der Kinderkrippe werden Milch, Tee und Wasser angeboten. Es wird täglich mit einigen Kindern gemeinsam eine wertvolle, gesunde Brotzeit vorbereitet, die gemeinsam mit allen Kindern gegessen wird.

Schließtage und Ferien

Diese werden im Rahmen der gesetzlichen Regelungen und in Absprache mit dem Elternbeirat jeweils zu Beginn des Krippenjahres festgelegt und veröffentlicht.

Infektionsschutz, Hygiene, Krankheit und Sicherheit:

Es gelten die Bestimmungen der Krippenordnung des ISfG. In der gesamten Einrichtung gilt Rauchverbot. Ein Hygieneplan ist erstellt.

Für Windeln und Pflegeutensilien ihrer Kinder sind die Eltern verantwortlich.

Für Notfälle und plötzliche Erkrankungen ist umgehende Information der Eltern gewährleistet.

Beiträge:

Kinderkrippe

Buchungsdauer	Beitrag
2-3 Stunden	130€
3-4 Stunden	Nicht buchbar
4-5 Stunden	184€
5-6 Stunden	198€
6-7 Stunden	212€
7-8 Stunden	226€

2-3 Stunden sind nur im Eingewöhnungsmonat buchbar

Stand ab 01.10.2024

Pädagogische Konzeption

Unsere Leitziele in der Krippe

In unserer Krippe gibt es unterschiedliche Leitziele, die das Wesen unserer Einrichtung besonders hervorheben.

Das Spiel ist ein wesentliches Element in unserer Arbeit, denn die Kinder erfahren durch das Spiel die Welt. Sie erkunden mit allen Sinnen ihre Umgebung und erarbeiten sich im Spiel die unterschiedlichsten Kenntnisse und Fertigkeiten.

Bei uns wird die Individualität eines jeden geachtet und geschätzt. Jeder Mensch hat das Recht auf seinen eigenen individuellen Glauben, seine Herkunft und seine Einstellungen. Bei uns wird jeder so angenommen, wie er ist.

Wir arbeiten mit den Eltern gemeinsam in einer „Erziehungspartnerschaft“. Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder. Sie werden in unsere Arbeit mit einbezogen, weil uns wichtig ist, dass wir gemeinsam für die Kinder da sind und zu deren Wohl handeln.

Durch unsere Arbeit mit dem Kind soll es ein positives Selbstkonzept erlangen, das die Basis ist für seine Widerstandsfähigkeit (Resilienz) und sein Selbstbewusstsein.

Uns ist wichtig, christliche Grundwerte an die Kinder weiter zu geben, zum Beispiel die Achtung vor der Schöpfung, Nächstenliebe…

Eine ganzheitliche Erziehung und Bildung soll die Kinder in allen Bereichen fördern. Ihre Basiskompetenzen werden dadurch gestärkt, was wiederum die Grundlage zu lebenslangem Lernen darstellt.

Bewegung in Verbindung mit Psychomotorik wird ein fester Bestandteil unseres Alltages sein.

Offenes Betreuungskonzept:

- In der Freispielzeit stehen allen Kindern alle Spielbereiche der Einrichtung frei zur Verfügung.
- Das Raumkonzept ist so gestaltet, dass alle Spielbereiche nach pädagogischen Prinzipien im gesamten Haus verteilt sind.
- Das pädagogische Personal fördert, begleitet und unterstützt dabei die Kinder je nach deren Bedarf.
- Morgenkreis und Brotzeit findet im Sinne der Gemeinschaft mit allen Kindern, auf 2 Gruppen statt.
- Die Gesamtverantwortung für alle Kinder übernimmt bis auf weiteres das gesamte pädagogische Personal.
- Die Mitarbeiter tauschen sich regelmäßig über die Entwicklung und die Betreuung der Kinder aus.

Pädagogische Einstellungen und Grundhaltungen

Voraussetzung für eine gelingende Erziehung und Bildung der Kinder ist eine feinfühlige und sichere Eltern- Erzieher-Kind-Beziehung:

Durch einen einfühlsamen, liebevollen und wertschätzenden Umgang lassen wir Kinder und Eltern spüren, dass wir für sie da sind.

- Wir schätzen die Persönlichkeit eines jeden Einzelnen
- Wir gehen auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder ein
- Wir helfen und unterstützen die Kinder
- Wir loben und bestärken die Kinder in ihrem Tun
- Wir ermutigen die Kinder, die Welt zu entdecken
- Wir geben den Kindern Raum und Zeit sich selbst zu entfalten
- Wir schaffen Vertrauen durch körperliche und emotionale Zuwendung

- Durch einen geregelten Tagesablauf und immer wiederkehrende Rituale schaffen wir Sicherheit und Wohlbefinden
- Wir unterstützen die Kinder bei Konflikten

Pädagogische Prinzipien

Die Eingewöhnungszeit in der Krippe

Die Eingewöhnungszeit hat in der Krippe eine besondere Bedeutung, da dies oft die erste Trennung vom Elternhaus bedeutet. Daher ist uns wichtig, diese Zeit mit den Kindern und den Eltern gemeinsam zu gestalten.

Die Eingewöhnung beginnt so, dass ein Elternteil mit dem Kind unsere Krippe besucht und ist die gesamte Aufenthaltszeit mit dabei. Wenn wir merken, das Kind löst sich langsam von der Bezugsperson, ist neugierig und ist interessiert an seiner Umgebung, (z.B. an den Kindern, den Spielsachen…) kann die Mama oder der Papa für ein paar Minuten aus dem Zimmer gehen.

Wichtig ist immer, sich vom Kind zu verabschieden und ihm versichern, „ich komme wieder und hole dich ab“. Denn wenn sich die Eltern aus dem Zimmer schleichen, merkt das Kind irgendwann, die Mama ist weg! Es wird verunsichert und kann schlecht Vertrauen zu den Erziehern aufbauen.

In der ersten Zeit genügen ein paar Minuten Trennung. Nach und nach werden wir die Zeit des „Allein-bei-uns-Bleibens“ ausdehnen, sodass wir dann bei der gewünschten Zeit ankommen.

Es ist ratsam in der Eingewöhnungszeit möglichst täglich zu kommen, da das Kind dann schneller einen Rhythmus findet.

Ein erster Schritt des „Eingewöhnt-Seins“ ist, wenn das Kind zu uns Vertrauen gefasst hat und sich von uns auch trösten lässt.

Wenn sich das Kind auch in Stresssituationen von uns trösten lässt, ist es wirklich bei uns „angekommen“.

Die Eingewöhnungszeit ist aber nicht nur für das Kind wichtig. Auch die Eltern brauchen die Eingewöhnungszeit, um zu sehen, wie ihr Kind sich langsam löst und sich in die Gemeinschaft der Gruppe integriert.

Die Eltern müssen zu uns Vertrauen aufbauen, aber auch wir müssen Vertrauen zu den Eltern aufbauen, damit eine gute Erziehungspartnerschaft gelingen kann. Daher ist uns der tägliche Austausch sehr wichtig.

Die Kinder dürfen vor allem in der Eingewöhnungsphase ein Kuscheltier oder einen Schnuller von Zuhause mitbringen. Dies kann in der ersten Zeit eine Erleichterung für das Kind sein. Wir werden nach und nach versuchen, das Kuscheltier bzw. den Schnuller weniger in Gebrauch zu nehmen, bis das Kind es bei uns nicht mehr braucht.

Übergang Krippe- Kindergarten

Wir bieten je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder, die in den Kindergarten wechseln werden, Termine zum Wechseln an.

Um einen möglichst fließenden Übergang von der Krippe in den Kindergarten zu schaffen, arbeiten wir eng mit dem Kindergarten zusammen.

Hierbei ist uns folgendes wichtig:

- Der Wechsel eines Kindes geschieht immer in Absprache mit den Eltern und den Erziehern.
- Das Kindergartenpersonal besucht die Kinder in der Krippe regelmäßig, um sich gegenseitig kennen zu lernen.
- Ein Austausch zwischen dem Kindergartenpersonal, dem Krippenpersonal und den Eltern unterstützt diese neue Phase aller Beteiligten.
- Unterstützend können die Eltern mit ihren Kindern nachmittags in der Kita Kunterbunt in Kirchenlamitz nach Absprache zusätzlich schnuppern.

Sauberkeitserziehung

Die Bereitschaft zum Sauber-Werden muss vom Kind ausgehen und darf nicht zu zeitig begonnen werden.
Das Sauber-Werden ist oft ein langwieriger Prozess, der geduldig begleitet werden sollte.
Das Sauber-Werden sollte im Elternhaus beginnen und wird dann in der Krippe unterstützend fortgeführt.
Die Sauberkeitserziehung geschieht ohne Druck und Zwang; Rückfälle werden nicht überbewertet.
Das Sauber-Werden lernen die Kinder in der Krippe durch Nachahmung der anderen Kinder, durch spezielle Krippentoiletten und durch positive Verstärkung seitens der Erzieher.
Wir gewähren den Kindern genügend Zeit und Raum für Intimität auf der Toilette.
Eine vorbereitete Umgebung im Bad und kindgerechtes Hinführen zum Thema Sauberkeit unterstützen die Kinder.

Pädagogische Begleitung der Mahlzeiten:

Alle Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen. Wir achten auf gute Tischmanieren und darauf, dass die Kinder genügend essen und trinken. Wir achten dabei auf Allergien und Unverträglichkeiten.

Bei der Lebensmittelauswahl unserer Brotzeit achten wir auf Regionalität, Saisonalität und kaufen bei Geschäften vor Ort.

Bedeutung des Spiels

Das Spiel ist unsere Methode, den Kindern die Welt erfahren zu lassen.
Unsere Spielangebote sind dem individuellem Entwicklungsstand und den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Spielangebote in unserer Kinderkrippe:
Puppenecke, Bausteine, Bilderbücher, Kreativ-Angebote, Bewegungsspiele, Fahrzeuge, Kuschelecke, Konstruktionsmaterial, Tischspiele, Puzzles, Montessori-Material, Knete, Sprach- und Singspiele, Instrumente, Matschecke, Malutensilien,

Im Garten:
Schaukel, Sand, Fahrzeuge, Rückzugsmöglichkeiten

Im Spiel erhalten die Kinder die Möglichkeit eigenständig die Welt zu erforschen.
Das Spiel bietet viele Lernmöglichkeiten.
Die Kinder bestimmen ihr Spiel selbst in Inhalt, Spielpartner, Dauer und Intensität.
Sie erfahren Impulse von anderen Kindern und werden bei Bedarf vom päd. Personal begleitet und unterstützt.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und deren Dokumentation ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, durch die wir den Entwicklungsstand der Kinder feststellen können.

Wir beobachten jedes einzelne Kind in den unterschiedlichsten Entwicklungsbereichen und in den unterschiedlichsten Situationen. Dieses wird umgesetzt durch Portfolioarbeit. Jedes Kind bekommt einen individuellen Ordner über seien Entwicklung. Bei Bedarf gehen wir nach dem System Petermann und Petermann und nach Beller vor, welche eine ganzheitliche Beobachtung und Bildungsdokumentation für Kinder von 0-3 Jahren ermöglichen. Die Kinder werden vor allem in Spielsituationen beobachtet, die in den Alltag integriert sind.

Folgende Bereiche sollen dadurch sichtbar gemacht werden:

- Wahrnehmung (sehen, hören, tasten, riechen, fühlen)
- Motorik (robben, krabbeln, stehen, laufen, bewegen)
- Sprache (Laute, Wörter, Lieder, Reime, Rhythmus)
- Sozialverhalten (Gefühl, Kontakt, Verhalten, Beziehung, Bindung)
- Kognitive Entwicklung (Farben, Formen, Denken, Erinnern, Verstehen)

Diese Beobachtungen und Dokumentationen dienen als Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Psychomotorik

Psychomotorik ist eine ganzheitliche Entwicklungsbegleitung der Kinder. Ziel ist es, den Körper und den Geist in Einklang zu bringen. Dazu finden unter anderem einmal wöchentlich Psychomotorik - Stunden statt.

Die Kinder können sich in den unterschiedlichen Phasen dieser Stunden unter anderem austoben, sich selbst neue Fähigkeiten und Fertigkeiten erarbeiten, sich ausprobieren, an ihre Grenzen stoßen, sich entspannen und dabei ihren Körper positiv und in Ruhe spüren lernen.

Die Kinder machen Erfahrungen mit sich selbst - aber immer im sozialen Kontext mit der gesamten Gruppe.

In einer wertschätzenden Umgebung können sie lernen, dass sie wirksam sein können und erleben Freude am Bewegen.

Naturpark Kita

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entfacht werden wollen."

Wir sind Naturpark Kita! Was das inhaltlich, pädagogisch und konkret für unsere Einrichtung bedeutet, wird im Folgenden beschrieben:

In unserer Naturpark Kita werden Themen wie Natur und Landschaft, regionale Kultur aus dem Fichtelgebirge, Land und Forstwirtschaft und Handwerk regelmäßig in den pädagogischen Alltag integriert. In enger Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern unserer Kita (Eltern, Kinder, Mitarbeiter, etc.) setzen wir uns zum Ziel, eine positive Werthaltung entwickeln zu können uns dich selbst als Teil einer Umwelt, die für alle da ist, zu verstehen. Im Mittelpunkt des Projektes stehen die bewusste Auseinandersetzung des Menschen / Kindes mit der Natur sowie die Sensibilisierung für natürliche Kreisläufe im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Kooperation mit dem Naturpark Fichtelgebirge

Der wesentliche fachliche Input zu den Naturparkthemen erfolgt durch die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Naturparks Fichtelgebirge und hier in erster Linie durch die Naturpark-Ranger sowie die Gebietsbetreuung. Dies ist zum einen natürlich möglich mit gezielten Angeboten durch die Ranger oder Gebietsbetreuer, zum anderen auch durch die Vermittlung von Naturparkkooperationspartnern wie z.B. Forst, Umweltverbände, Imker, Landwirtschaft…

Die Umweltbildung und –Erziehung hat mittlerweile einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft eingenommen. Der Naturpark Fichtelgebirge mit seiner vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Kultur bietet uns einen wertvollen Lebensraum. Durch die unzähligen Wanderwege, die Gipfel des Fichtelgebirges, unterschiedliche Museen und Infostellen sowie diverse kulturelle Veranstaltungen ist uns eine facettenreiche Freizeitgestaltung möglich.

In unserer Einrichtung fungieren wir als Mitarbeiter zusammen mit den Eltern und den hauptamtlichen Rangern als Vorbilder, die Begeisterung und Wertschätzung unserer Heimat gegenüber an alle Kinder weiter zu geben.

Die Inhalte der Naturpark Kita können nicht isoliert von der alltäglichen Arbeit gesehen werden, sondern greifen in alle folgenden Bereiche über:

Wertorientierung und Religiosität:

- Gespräche über die Schöpfung

- Ausdruck von Wertschätzung und Staunen über die Wunder der Natur

Emotionalität, soziales Miteinander:

- Gemeinsames Erforschen und Erleben
- Verantwortung für sich, die Menschen und die Umwelt erkennen und übernehmen
- Werthaltung, sich selbst, anderen und der Natur gegenüber entwickeln (Fürsorge, Achtsamkeit, Mitgefühl)
- Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen
- Neugierde und Freude unterstützen

Sprache und Literatur

- Sprachliche Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen im pädagogischen Alltag
- Wortschatzerweiterung durch Begriff Erklärungen
- Vielfalt der Sprachen und der Kultur kennen lernen. Unter anderem bewusster Umgang mit Dialektbegriffen und sprachlichen Eigenheiten
- Regionales Liedgut

Umwelt:

- Aktive Müllvermeidung und Recycling
- Mit der Welt zunehmend vertraut werden
- Gesunde Lebensweise vorleben (Vorbildfunktion)
- Vogelfütterung
- Regenwurmgläser

Bewegung:

- Spaß an der Bewegung in der Natur vermitteln
- Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten ermöglichen
- Gemeinsame Wanderrungen mit Familien

Die Inhalte der Naturpark Kita werden den Kindern so vielfältig näher gebracht, dass jedes Kind entsprechend seines Entwicklungsstandes und seiner Lebenswelt daran teilhaben kann. In der Umsetzung orientieren wir uns am natürlichen Jahreslauf und den regionalspezifischen Festen.

Besonders am Herzen liegt uns die Zusammenarbeit mit den Eltern, denn Zuhause findet die intensivste Bildung statt.

Montessori – Pädagogik

Der pädagogische Ansatz von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“ ist ein wichtiger Bestandteil in unserer täglichen Erziehungsarbeit.

Wir geben den Kindern genügend Zeit, Raum, Material und eine vorbereitete Umgebung, damit sie nach ihren eigenen Möglichkeiten, Interessen und ihrem eigenen Tempo Entwicklungsaufgaben für sich lösen können. Dabei stehen die Erzieherinnen den Kindern begleitend zur Seite und geben Hilfestellung, wenn es erforderlich ist. Allerdings halten sich die Erzieher eher im Hintergrund und beobachten die Kinder, um dann notfalls unterstützend einzugreifen.

Die Kinder haben so genannte Zeitfenster, in denen sie besonders offen und empfänglich für bestimmte Themen und „Lernaufgaben“ sind. Da die Kinder sich ihre Themen und Aufgaben selbst wählen können, werden sie diese Zeitfenster für sich nützen und sind für die Inhalte, die sie sich gerade erarbeiten, besonders offen und empfänglich. Die Kinder werden selbständiger in ihrem Tun und dies macht sie unabhängiger und selbstbewusst.

Die Kinder haben die Möglichkeit, mit Montessori – Material zu arbeiten, um sich Fähigkeiten und Fertigkeiten in allen Lebensbereichen zu erarbeiten (z.B. Einsatzzylinder zum Erfahren von Größen und Dimensionen, Der rosa Turm zur Förderung der räumlichen Vorstellung…)

Elternarbeit:

Unsere Kinderkrippe ist eine Familien ergänzende Einrichtung. Ganz wichtig sind uns deswegen auch die Eltern.

Eine Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher ist eine wichtige Voraussetzung, wenn es um eine übereinstimmende und einheitliche Erziehung der Kinder geht. Es dient dem Wohl und der Entwicklung der Kinder, wenn alle Erziehungsberechtigten an „einem Strang ziehen“.
In unserer Kita erhalten die Eltern Beratung und Hilfe in allen Erziehungsfragen. Wir unterstützen die Eltern bei der Suche nach Fachdiensten und helfen weiter, wenn Entwicklungsprobleme bei den Kindern auftreten.
Wichtige Voraussetzungen dafür sind Offenheit, Ehrlichkeit, Respekt und vor allem Vertrauen, das wir allen Eltern entgegenbringen.
Genauso wichtig ist es uns, alle Eltern in die Bedarfsplanung und Gestaltung unserer Kindertagesstätte mit einzubeziehen.

Verschiedene Angebote sollen die Eltern über unsere Arbeit informieren, die Zusammenarbeit fördern und der Entwicklung der Kinder dienen:

- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe
- Elternabende
- Gemeinsame Aktivitäten (Muttertagsfeiern, Ausflüge usw.)
- Entwicklungsgespräche
- Elternbeirat
- Elternbefragungen
- Infotafeln

Elternbeirat

Eine besondere Art der Elternarbeit ist für die Eltern der Elternbeirat:
Er wird zu Beginn jedes Krippenjahres von den Eltern gewählt und ist dann ein Jahr lang tätig.
Die Aufgaben des Elternbeirates sind:

- Sprachrohr der Eltern
- Verbindung zwischen Eltern, Erziehern und Träger
- Mitberatung in allen Kindertagestätten – Angelegenheiten

Der „Krippen-Elternbeirat“ ist in die Elternbeiratschaft der Gesamteinrichtung der Kita Kunterbunt integriert.

Förderung der Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale, die dem Kind helfen sollen mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu treten und sich mit seiner dinglichen und natürlichen Umwelt auseinander zu setzen.

Soziale und emotionale Kompetenzen

Wir stärken die Persönlichkeit der Kinder, indem wir im gesamten Krippenalltag

- die Kinder beobachten und sich selbst entwickeln lassen
- die Kinder ermutigen, ihre Gefühle zu zeigen und zuzulassen
- die Kinder ermutigen, ihre eigenen Wege zu gehen
- die Kinder in ihren Stärken bestärken und in ihren Schwächen ermutigen

Wir fördern soziale Kompetenzen, indem wir im gesamten Krippenalltag

- die Kinder unterstützen, in Kontakt mit anderen Kindern zu treten
- die Kinder in Konflikten mit andern unterstützen und Lösungsmöglichkeiten suchen lassen
- die Kinder lehren sich gegenseitig zu respektieren und sich zu helfen

Kommunikative Kompetenzen:

Sprache ist der Schlüssel, mit dem man sich die Welt erschließt.
Der Spracherwerb erstreckt sich über alle Bildungsbereiche und ist in allen sozialen Interaktionen enthalten.
In der Krippe steht der Spracherwerb im Vordergrund. Dieser startet mit nonverbaler Kommunikation (Mimik, Gestik, Lautäußerungen), die vom pädagogischen Personal entschlüsselt werden müssen.
Dies ist die Basis für einen gelingenden Spracherwerb.

So unterstützen wir die Kinder in ihrem täglichen Spracherwerb:

- Interessiertes Nachfragen
- Bilderbuchbetrachtung
- Freies Erzählen anregen und unterstützen
- Reime
- Singspiele
- Rollenspiele anregen
- Sprachanregende Umgebung
- Kinder werden nicht beschämt
- Nicht richtige Aussprache, Satzbau und Grammatik der Kinder wird spielerisch „verbessert“
-

Körperbezogene Kompetenzen

Die körperbezogenen Kompetenzen sind unter anderem:

- Das Zeigen von Bewegungsbedürfnis und sammeln von Bewegungserfahrungen
- Fertigkeiten zur Pflege des eigenen Körpers
- Das Gespür für Körper und Geist
- Die Kenntnis über die Förderung der Gesundheit

- Das Erleben von Essen als Genuss mit allen Sinnen
- Ein Gleichgewicht zwischen Anspannung und Entspannung finden

So unterstützen wir die körperlichen Kompetenzen der Kinder:

- Wir gestalten die Lernumgebung des Kindes so, dass sie sich bewegungsanregend, schlaf- und ruhefördernd auswirkt und Mahlzeiten in angenehmer Atmosphäre und mit Genuss eingenommen werden
- Vielfältige bewegungsanregende Spiele drinnen und draußen
- Sinnesanregende Materialien
- Durch interaktive Tagesgestaltung
- Gemeinsames Vorbereiten und erleben des Frühstücks
- Bewegungsanregende Angebote (gezieltes Turnen, Psychomotorik)

Kognitive, lernmethodische Kompetenzen

Dazu gehören:

- Differenzierte Wahrnehmung
- Problemlösekompetenz
- Gedächtnis und Aufmerksamkeit
- Denkfähigkeit
- Kreativität

So unterstützen wir die Kinder in ihren kognitiven und lernmethodischen Kompetenzen:

- Wir lassen die Kinder viel ausprobieren und experimentieren
- Die Kinder erfahren Konsequenzen
- Wir leben Rituale
- Die Kinder lernen viel über Beobachten und Nachahmen
- Wir beobachten die Kinder und lassen sie ihre Stärken und Interessen erfahren
- Wir geben den Kindern viel Feedback (Positive Verstärkung, Anerkennung und Lob) zu ihren Aktionen

Positives Selbstkonzept

Die Grundlage für ein positives Selbstkonzept liegt in der sicheren Bindung, die die Kinder zu uns Bezugspersonen erfahren.
Dadurch erleben sich die Kinder als selbstwirksam und liebenswert.

So unterstützen wir das positive Selbstkonzept der Kinder:

- Wir bringen den Kindern eine unbedingte Wertschätzung entgegen.
- Wir gestalten Alben von den Kindern und bewahren ihre Bilder auf
- Wir schätzen ihre Werke

- Wir begeben uns auf die Ebene der Kinder
- Wir trösten und ermutigen die Kinder (Wir geben ihnen viel Körperkontakt und emotionale Zuwendung)
- Wir lehren die Kindern ihre Gefühle kennen zu lernen und damit umzugehen
- Wir unterstützen die Kinder individuell und entwicklungsgerecht.

Das alles macht die Kinder stark und fördert ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstbewusstsein

Bildungs- und Erziehungsbereiche:

Mathematische Bildung

- Figur – Grundwahrnehmung > Puzzles
- Erkennen von Formen > Puzzles
- Viel – Wenig
- Groß und Klein > Einsatz-Zylinder von Maria Montessori
- Räumliche Wahrnehmung durch Bauen mit Bausteinen
- Zählen > Fingerspiele
- Kim-Spiele

Umweltbildung und -erziehung

- Mülltrennung
- Materialerfahrungen sammeln (z.B. durch Wasser und Sandspiele)
- Umwelt erleben und erfahren (z.B. im Wald, bei Ausflügen)
- Elemente erfahren (z. B. beim Drachensteigen)
- Geräusche bewusst erleben
- Naturerfahrungen sammeln, beim bewussten Erleben der Jahreszeiten

Bewegungserziehung

Durch Bewegung entdecken die Kinder ihre Welt und gute Bewegung ist Voraussetzung für das gesamte Lernen.

Förderung der Grobmotorik:

- durch rollen, krabbeln, laufen, rennen, hüpfen, kullern, springen,
- Fahrzeuge fahren
- Klettern, schaukeln, rutschen
- Ball spielen
- Bewegungsspiele
- Laufen auf unterschiedlichem Untergrund
- Kniereiterspiele

- Kreisspiele

Förderung der Feinmotorik:

- Fingerspiele
- Matschen mit unterschiedlichem Material
- Malen
- Fädeln
- Puzzles
- Tischspiele
-

Musikalische Erziehung

- Singen und klatschen
- Musik hören
- Tanzen
- Musizieren mit Instrumenten
- Kniereiter
- Reimspiele

Religiöse Erziehung

Als kirchliche Einrichtung leben wir den persönlichen Glauben und christliche Werte. Diese bringen wir in die tägliche Arbeit mit ein, durch:

- Tägliches Beten
- Erzählen biblischer Geschichten
- Besuche der Kirche
- Mitgestaltung von Gottesdiensten
- Feiern religiöser Feste
- Singen religiöser Lieder
- Gespräche
- Betrachten biblischer Bilderbücher

Geschlechtsbewusste Erziehung

Wir bieten vielfältiges Spielmaterial an (z. B. Autos, Puppen, Bausteine, Verkleidung, Bilderbücher), das beide Geschlechter individuell auswählen können.

Uns ist wichtig, dass die Kinder nicht nur mit dem für ihr Geschlecht bestimmten Material spielen, sondern sich je nach Interesse frei entfalten können.

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung, Erziehung und Kreativität

- Unterschiedliches Material zum Gestalten
- Unterschiedliche Techniken können erfahren werden (z.B. schneiden, knüllen, malen, klecksen)
- Freie Gestaltungsentwicklung (jedes Kind wird individuell nach seinem Geschmack tätig / kreativ)
- Altersgerechte Angebote
- Farben

Gesundheitserziehung

- Gesundes Frühstück
- Hygiene – Händewaschen
- Wettergerechtes Anziehen
- Körperempfinden – Wohlbefinden
- Ausgeglichenheit – Wechsel von Anspannung und Entspannung
- Gesundheitsbewusste Erziehung z. B. Nase putzen

Beschwerdemanagement der Kinder

Kritik und Beschwerden der Kinder nehmen wir sehr ernst, indem wir den Kindern zuhören, auf ihre Sorgen und Probleme eingehen und auf nonverbale Signale wie Gestik und Mimik achten.

Die Kinder dürfen ihre Gefühle offen zeigen.
Wir geben den Kindern ein Gefühl der Zugehörigkeit, indem wir ihnen unsere Aufmerksamkeit und Interesse zeigen, ihnen vertrauen und ihnen unsere Wertschätzung zeigen.

Wir hören den Kindern aufmerksam zu.
Wir helfen bei Problemlösungen, indem wir die Kinder anregen, verschiedene Lösungsmöglichkeiten ihrer Probleme zu finden oder indem wir verschiedene Lösungsmöglichkeiten anbieten.

Partizipation

Die Kinder in unserer Einrichtung dürfen in den verschiedensten Angelegenheiten des Gruppengeschehens Entscheidungen fällen. Diese betreffen in den meisten Fällen das Kind selbst und sein näheres Umfeld.

Die Kinder werden in vielen Belangen des Alltags einbezogen. So entscheiden sie zum Beispiel, welche Lieder und Fingerspiele im Morgenkreis gesungen werden. Die Gestaltung

des Monatsplans geschieht auf Basis der Beobachtung der Interessen und der Lebenswelt der Kinder.

Während der Eingewöhnungszeit suchen sich die Kinder selbst eine Bezugsperson, die die individuelle Eingewöhnung des Kindes begleitet.

Die Kinder entscheiden selbst, was sie mit wem, wann, wo und wie lange spielen möchten. Während der Mahlzeiten kann jedes Kind selbst auswählen, was es von der Brotzeit essen möchte und wieviel.

Die Kinder signalisieren von sich aus, wenn sie bereit sind, sauber zu werden. Das pädagogische Personal begleitet diesen Entwicklungsschritt entsprechend (siehe Sauberkeitserziehung).

Wenn ein Kind gewickelt wird, kann es selbst wählen, wer vom pädagogischen Personal dies tun soll.

Die Kinder, die sich noch nicht verbal ausdrücken können, werden genau beobachtet. Aufgrund ihrer Mimik, Gestik und Lautäußerung geht das Personal entsprechend auf die Wünsche und Bedürfnisse des einzelnen Kindes ein.

Inklusion

Unter Inklusion verstehen wir, ALLE Menschen in ihrer Einzigartigkeit anzunehmen und wertzuschätzen.

Das bedeutet, wir sehen die Verschiedenartigkeit als Bereicherung an und freuen uns über die Vielfältigkeit als Chance, unseren Horizont zu erweitern.

Wir vermeiden Ausgrenzung und Ausschlussmechanismen, indem wir keine Einzelförderung anbieten, sondern das Kind in der Gemeinschaft unterstützen, es eingliedern und befähigen, mit seinen Stärken ein Teil dieser zu werden.

Wir vermeiden Vorurteile und reflektieren unser Handeln und Denken zum Wohle aller.

Das heißt für uns, wir gehen unvoreingenommen an alle Menschen heran, akzeptieren ihre Einstellungen, ihren kulturellen Hintergrund, ihr Denken und Fühlen. Wir möchten begleitend und unterstützend tätig werden.

Wir sind feinfühlig und zeigen Verständnis

Wir möchten allen Menschen vermitteln, dass niemand fehlerfrei ist und dass man über alles reden kann.

Wir möchten offen für alle sein

Jeder soll sich bei uns willkommen fühlen - unabhängig von Herkunft, schwierigen Verhältnissen oder Kultur.

Wir sind offen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und möchten sie auf ihren Weg ins Leben begleiten.

Interkulturelle Erziehung

In unserer Kita dürfen Eltern und Kinder ein selbstverständliches Miteinander verschiedener Sprachen und Kulturen erleben.

Wir fördern deswegen

- Die kulturelle Aufgeschlossenheit und Neugierde in der Auseinandersetzung mit unseren ausländischen Kindern und mit der Behandlung unterschiedlicher Themen in diesem Bereich
- Zwei- und Mehrsprachigkeit, indem wir die Muttersprache der Kinder unterstützen
- Die Achtung anderer Traditionen und Kulturen

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns dabei sehr wichtig!

Wichtige schriftliche Informationen bekommen die Eltern in ihrer Sprache.

Für wichtige Gespräche mit nicht deutschsprachigen Eltern holen wir uns einen Dolmetscher ins Haus.

Aufnahme von Flüchtlingsfamilien

Wir haben Flüchtlingsfamilien aufgenommen und freuen uns, sie gut integrieren zu können. Damit dies gelingt, stellen wir Infomaterial in Form von Büchern, Filmen und Broschüren zur Verfügung. Für sprachliche Hürden stehen Dolmetscher zur Verfügung.

Wir nehmen Rücksicht in Bezug auf schweinefleischfreies Essen, den jeweiligen kulturellen und religiösen Hintergrund, indem wir ihr Brauchtum und ihre Sitten berücksichtigen, Feste würdigen z.B. Ramadan oder wir ihnen freistellen, unsere Gottesdienste zu besuchen.

Sie dürfen untereinander in ihrer Sprache sprechen, dabei achten wir aber auch auf den Gebrauch von deutscher Sprache und lernen, mit ihnen den Wortschatz zu erweitern.

Wir übersetzen Elternbriefe in die verschiedenen Sprachen und erklären sie gerne noch individuell.

Im Rahmen der Inklusion und des Zusammenlebens sehen wir diese Familien als Bereicherung

Kinderschutzkonzept

Der Schutz der Kinder vor Gefahren für ihre gesunde und gewaltfreie Entwicklung ist eine grundlegende Aufgabe unserer Einrichtung

1. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an entsprechenden Fortbildungen teil
2. Für Neueinstellungen ist ein erweitertes Führungszeugnis nötig
3. Für den Fall eines sexuellen Übergriffes gibt es einen Notfallplan
4. Bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung wenden wir uns an Fachdienste (Psychologische Beratungsstelle, Insoweit erfahrene Fachkraft)

Kindliche Sexualität gehört zur gesunden Entwicklung der Kinder.

Mit diesem Thema wird offen umgegangen.

Wir unterscheiden zwischen sexueller Aktivität entsprechend der Entwicklungspsychologie und sexuellen Übergriffen (findet unter Druck oder durch Manipulation statt. Altersunterschiede sind groß).

In Bezug auf gesunde und gewaltfreie Entwicklung der Kinder achten wir die Selbstbestimmung der Kinder und der Erzieher:

Bei Körperkontakt halten wir uns an folgende Regeln:

- Nicht auf den Mund küssen
- Nicht an Po und Brust anfassen lassen
- Keine sexuellen Schimpfworte zulassen
- Wahrung der Distanz (gerade bei männlichen Mitarbeitern gegenüber Mädchen)
- Nein-Sagen akzeptieren
- Keine Gegenstände in Körperöffnungen einführen lassen
- Wir machen keine Fotos von nackten Kindern
- Wir achten das Schamgefühl der Kinder (z.B. beim Wickeln)
- Nicht unter T-Shirt oder Rock greifen

Ausnahmen werden der Leitung gemeldet

Qualitätssicherung

Teamarbeit

Die verschiedenen Aufgaben im Haus werden über eine Zuständigkeiten - Liste geregelt, die zusammen erarbeitet wird.
Die Dienstpläne werden monatlich erstellt.

Dienstbesprechungen

Für die einzelnen Bereiche Krippe, Kindergarten und Schulkindbetreuung finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt.
Inhalte dabei sind Information, Austausch, Planung, Pädagogik.
Über die einzelnen Themen wird Protokoll geführt.
Einmal monatlich findet eine Gesamtteambesprechung statt.

Mitarbeitergespräche

Zwischen Mitarbeiter und Leitung finden jährliche Mitarbeitergespräche statt. Die Besprechungspunkte hierfür werden gemeinsam festgelegt. Zielvereinbarungen werden schriftlich festgehalten.
Gleiches gilt für Mitarbeitergespräche zwischen Träger und Leitung.

Mitarbeitervertretung

Die Mitarbeitervertretung besteht aus drei Mitarbeitern der Kirchengemeinde. Sie ist zuständig für alle Belange, z. B. Zustimmung bei Vertragsänderungen, Neueinstellung, Vermittlung zwischen Träger und Mitarbeiter und die Organisation der Betriebsausflüge.
Sie trifft sich in regelmäßigen Abständen.

Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten

Für unsere pädagogische Arbeit ist es wichtig, dass der Austausch zwischen Elternhaus, Erziehern und Fachdiensten regelmäßig stattfindet.

Fachdienste mit denen unsere Kita zusammenarbeitet sind:

- Kinderärzte
- Frühförderstellen
- Logopäden
- Psychologen
- Heilpädagogen
- Ergotherapeuten
- Hausärzte

Der Austausch findet nur mit schriftlicher Genehmigung der Eltern statt.

Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Mit dem Jugendamt arbeiten wir zusammen:

- bei der Übernahme von Kindergartenbeiträgen
- bei der Bezuschussung des Mittagessens – Beitrages
- in Angelegenheiten bei Kindeswohlgefährdung
- in aufsichtsrechtlichen Fragen

Jährliche Elternbefragung

Zur Feststellung der Elternzufriedenheit findet jährlich eine Elternbefragung statt.
Neben Betreuungsvoraussetzungen werden dabei auch Pädagogische Inhalte geprüft.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Vernetzung mit der Stadt Kirchenlamitz und den Kirchengemeinden ist uns wichtig.

- Teilnahme an örtlichen Festen und Feiern (z.B. Weihnachtsmarkt)
- Tag der offenen Tür und Sommerfest
- Internetpräsenz durch eigene Homepage
- Flyer
- Sponsorenkontakte (Soroptimisten, Geldinstitute)
- Presseveröffentlichungen
- Öffnung nach außen für junge Familien (zum Beispiel gemeinsame Elternabende und Veranstaltungen)

Fort- und Weiterbildung unserer Erzieher

Die pädagogischen Mitarbeiter sind angehalten, sich regelmäßig fortzubilden.
Dabei wird auf eine Spezialisierung der einzelnen Mitarbeiten geachtet.
Schwerpunkte liegen auf:

- U 3 – Ausbildungen für Krippenmitarbeiter
  Psychomotorik - Ausbildung
- Weiterbildung in Natur- und Umweltbegegnung
- Elternarbeit

Das gesamte Team hat am Projekt „Sprachberatung in Kindertageseinrichtungen“ des Bayerischen Staatsministeriums teilgenommen.

Gewährleistung der Sicherheitsbestimmungen und Einhaltung der Hygienevorschriften

Für die Einhaltung und Überprüfung der Sicherheitsbestimmungen ist die Sicherheitsbeauftragte zuständig.
Sie überwacht die Einhaltung der Biostoffverordnung und die gesamten gesetzlichen Sicherheitsverordnungen. Belehrungen, Begehungen der Außenanlagen durch den BAD.

Beschwerdemanagement:

Wer viel leistet macht auch Fehler.

In der Kinderkrippe sehen wir Fehler nicht negativ, sondern als Chance, etwas Gutes daraus entstehen zu lassen.

Wir bitten deshalb alle Eltern um offene und ehrliche, zeitnahe aber auch konstruktive Kritik.

Wir nehmen uns dafür Zeit, behandeln ihre Anliegen vertraulich und sind offen für viele Anregungen. Für die Eltern, die sich nicht persönlich trauen Kritik zu äußern steht in unserer Garderobe ein Kummerkasten bereit.

Eine auf gegenseitiges Vertrauen beruhende Beziehung ist uns sehr wichtig, besonders im Hinblick auf die Erziehung der Kinder.

Ständige Überprüfung der Konzeption

Die Konzeption wird in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf überarbeitet.

Schlusswort

Zum Schluss

Mit den neu renovierten Räumen und dieser Konzeption haben wir gute Voraussetzungen geschaffen, um den Kindern bestmögliche Entwicklungsmöglichkeiten und den Eltern ein gutes Betreuungsangebot zu bieten.

Wir freuen uns darauf, das neue Haus in Beschlag zu nehmen und mit Leben zu füllen und wünschen uns, dass sich alle - Kinder - Eltern - Erzieher - und Gäste in unserer neuen Kinderkrippe wohlfühlen.

Diese Konzeption wurde erstellt im September 2012 von den Mitarbeitern der Kinderkrippe und Herrn Pfarrer Markus Rausch.

Kirchenlamitz, September 2012

Zuletzt geändert im November 2015

Überarbeitet im Juni 2018

Überarbeitet im November 2022

Überarbeitet 15. September 2023

Überarbeitet 23.Januar 2025

Überarbeitet 26. März 2026

Überarbeitet 01. Oktober 2026